



Nr. 3 / Mai 2015

## **Vietnam - gestern - heute - morgen. Die Bedeutung des Sieges von Saigon 1975**

von Prof. W. Lulei

Ein Ereignis, das 40 Jahre zurückliegt, hat Vietnam wieder stärker in den Blickpunkt der Weltöffentlichkeit gerückt und auch in Vietnam selbst zu verstärkten Diskussionen über Geschichte, Gegenwart und Zukunft dieses südostasiatischen Landes geführt:

Am 30. April 1975 durchbrach ein Panzer der Vietnamesischen Volksarmee das Eingangstor am Präsidentenpalast in Saigon. Der Drei-Tage-Präsident der Republik Vietnam Duong Van Minh erklärte die bedingungslose Kapitulation. Die rote Fahne mit dem goldenen Stern wurde auf dem Palast gehisst, die letzten amerikanischen Diplomaten flohen vom Dach der USA-Botschaft in Saigon mit dem Hubschrauber. In ganz Vietnam und vielen Ländern der Welt jubelten Millionen Menschen. Das Lied des Oktoberclubs „Alle auf die Straßen - rot ist der Mai, alle auf die Straßen - Saigon ist frei“ wurde nicht nur in der DDR zum Hit.



Panzer der vietnamesischen Volksarmee am Eingang des Präsidentenpalastes am 30.4.1975  
Foto: AoTrangOi.Com.

Das Jahrzehnte lange Ringen des vietnamesischen Volkes um Unabhängigkeit, Freiheit und Einheit des Landes endete nach einem heldenhaften und opferreichen Kampf gegen scheinbar übermächtige Feinde mit einem schwer erkämpften, aber schließlich glorreichen Sieg. Welche Bedeutung hat dieses Ereignis aus der Sicht des Jahres 2015?

Ein kurzer Blick auf die Geschichte ist notwendig.

Achtzig Jahre litt das vietnamesische Volk unter der französischen Kolonialherrschaft. Es fand sich jedoch nie mit der Fremdherrschaft und Unterdrückung ab. Zahlreiche Widerstandsaktionen wurden von den Kolonialbehörden brutal niedergeschlagen. Am Ende des zweiten Weltkrieges ergab sich eine neue Situation. Im März 1945 wurden die Franzosen in Indochina von den Japanern entmachtet, im August musste Japan vor den Alliierten kapitulieren. Die Liga für die Unabhängigkeit Vietnams (Kurz: Viet Minh), die die Mehrheit der nationalen anti-kolonialen Kräfte um sich geschart hatte, nutzte die Gelegenheit und rief zur Augustrevolution auf. Ziel war der Sturz der Kolonialherrschaft und die Errichtung einer unabhängigen demokratischen Republik auf dem gesamten Territorium Vietnams. Das Motto lautete: Unabhängigkeit, Freiheit, Glück (*độc lập, tự do, hạnh phúc*). Die Augustrevolution siegte innerhalb weniger Wochen im ganzen Land. Am 2. September wurde in Hanoi die unabhängige Demokratische Republik Vietnam proklamiert.

Im Herbst 2015 ist auch der Anlass zu einem Jubiläum: 70 Jahre. Obwohl Frankreich im französisch-vietnamesischen Abkommen vom 6.3. 1946 die Unabhängigkeit



# Việt Nam - Info

**Nachrichten & Analysen aus  
Politik, Wirtschaft, Wissenschaft,  
Kultur und Alltag**



Vietnams de facto anerkannte, überfielen seine Truppen im Dezember Hanoi und andere wichtige Orte. Sie begannen den ersten Indochina-Krieg, der acht Jahre dauerte. Anfangs musste sich die DRV in die unzugänglichen, überwiegend von nationalen Minderheiten bewohnten Berggebiete zurückziehen, um der Vernichtung durch die militärisch weitüberlegenen Truppen des französischen Expeditionskorps zu entgehen.

Schließlich erzwang die Volksarmee mit Unterstützung der örtlichen Bevölkerung in der Schlacht von Dien Bien Phu (13.3.-7.5. 1954) einen historischen Sieg. Frankreich und die USA, die das Expeditionskorps intensiv unterstützt hatten, mussten der Einstellung der Kriegshandlungen und einer politischen Lösung auf der Genfer Konferenz zustimmen. Die Genfer Abkommen am 20. und 21. Juli 1954 beendeten die Kriegshandlungen. Im Schlussdokument wurde die Achtung der Unabhängigkeit, Souveränität und territoriale Unversehrtheit der drei Länder Vietnam, Laos und Kambodscha festgeschrieben.

In Vietnam sollten 1956 allgemeine, freie und geheime Wahlen über eine Regierung für das ganze Land entscheiden. Doch ausgehend von der sogenannten Dominotheorie, dass ganz Südostasien für die freie Welt verloren ginge, wenn Südvietnam in die Hand der Kommunisten fiel, inszenierten die USA unter Bruch der Genfer Abkommen die Errichtung eines Separatstaates im Süden mit dem Diktator Ngo Dinh Diem an der Spitze. Sie verhinderten die Durchführung allgemeiner Wahlen, bei denen Ho Chi Minh mit Sicherheit gewonnen hätte. Als das Saigoner Regime auf Grund der wachsenden Stärke und Breite der Wider-

standsbewegung vor dem Zusammenbruch stand, schickten die USA Kampftruppen nach Südvietnam. Aus der anfangs überwiegend zwischen vietnamesischen Kräften geführten Auseinandersetzung wurde ab 1960 offen eine imperialistische Intervention gegen ein um Unabhängigkeit, Freiheit und Einheit kämpfendes Land.

Auf dem Höhepunkt des Krieges 1968 standen 543.000 Soldaten aus den USA, 65.000 aus Südkorea, Australien, Neuseeland Thailand und den Philippinen und 780.000 Angehörige der Nationalarmee Saigons ca. 400.000 Soldaten der Volksarmee der DRV und der Nationalen Befreiungsfront (dazu kamen zahlreiche Partisanen) gegenüber. Neben dem Vernichtungskrieg im Süden begannen die Interventionen 1964 einen mörderischen Bombenkrieg gegen den Norden, um die Unterstützung für die Kämpfer im Süden zu unterbinden. Über Vietnam wurden mehr Bomben abgeworfen, als im zweiten Weltkrieg über ganz Europa. Vietnam sollte „in die Steinzeit zurückgebombt werden“.

Die meisten Städte, großen Betriebe, Straßen, Brücken, Krankenhäuser, Schulen wurden zerstört, viele Menschen getötet oder verwundet. Obwohl der Bombenterror gegen die DRV und die ständigen Angriffe gegen die von den Nationalen Befreiungsfront Südvietnam (vom Gegner „Viet Cong“ = Vietnamesische Kommunisten genannt) beherrschten Gebiete kein normales Leben mehr zuließen, brach weder Mutlosigkeit noch Pessimismus aus, im Gegenteil, Widerstandswille und Opferbereitschaft nahmen zu. Als Washington schon die Vernichtung des Gegners verkündete, brachte die Tet-Offensive im Frühjahr 1968 die Erkenntnis: ein militärischer Sieg ist nicht



möglich. Die Volksarmee und die Streitkräfte der Nationalen Befreiungsfront griffen in 32 der 43 Provinzen an, attackierten Militärstützpunkte, Flugplätze, drangen in Saigon, Hue und andere Städte ein. Obwohl die Offensiven zurückgeschlagen wurden, hatten sie eine große politische und militärische Wirkung. Die Unabhängigkeitsbewegung war unbesiegbar.

Unter großem internationalen Druck begannen die Verhandlungen zwischen der DRV und den USA, an denen ab 1969 auch die Republik Vietnam (Saigon) und die Republik Südvietnam (die Befreiungsfront) teilnahmen. Am 27. Januar 1973 wurden nach zähen Verhandlungen die Pariser Abkommen unterzeichnet, in denen „die Unabhängigkeit, Souveränität, Einheit und territoriale Integrität Vietnams“ (mit den gleichen Worten wie auf der Genfer Konferenz 1954) festgeschrieben wurden.

Das völlige Fiasko der Republik Vietnam nach dem teilweisen Abzug der amerikanischen Truppen einerseits und der Wille der DRV und der Republik Südvietnam andererseits, rasch stabile Verhältnisse zu schaffen und den Frieden und die Einheit herzustellen, hatten zur Folge, dass die Ho Chi-Minh-Offensive im Frühjahr 1975 zum völligen Zusammenbruch der Saigoner Verwaltung führte.

Millionen Menschen feierten die Beendigung des Krieges. Die Mehrzahl der Bevölkerung ging davon aus, dass die Herstellung des Friedens auch die Unabhängigkeit und Wiedervereinigung des Landes sowie eine rasche Überwindung von Not und Elend bedeuteten. Man wollte nicht wie 1945 und 1954 um den Erfolg betrogen werden. Die Euphorie des Jahres 1975 hatte zur Folge,

dass die Schwierigkeiten des Neubeginns unterschätzt und die Bereitschaft des Auslands zur Hilfe beim Neuaufbau überschätzt wurde.

Es trat die Frage auf, ob die Kommunistische Partei, die den nationalen Befreiungskampf Jahrzehnte lang so erfolgreich geführt hatte, auch den Wiederaufbau und die Errichtung der neuen Gesellschaft zum Nutzen des Landes und seiner Bevölkerung ebenso erfolgreich führen könnte.

Die 1986 begonnene Reformpolitik „Doi Moi“ (Erneuerung) gab eine überzeugende Antwort. Ihre Kernpunkte waren:

- Die politische und ökonomische Öffnung des Landes
- Eine neue regionale Strategie in Südostasien; Bemühungen um eine friedliche Zusammenarbeit mit allen Staaten der Region
- Anerkennung von 5 gleichberechtigten Wirtschaftssektoren; Aufgabe der forcierten Verstaatlichungspolitik
- Übergang von der sozialistischen Planwirtschaft zur Marktwirtschaft (mit sozialistischer Orientierung); Durchsetzung des Leistungsprinzips
- Dezentralisierung und Liberalisierung der Wirtschaft
- Trennung zwischen Staats- und Parteiapparat
- Reformierung des gesamten politischen, ökonomischen und geistig-kulturellen Systems
- Entwicklung der Demokratie; Überwindung von Korruption, Bürokratie und Vetternwirtschaft.

Hervorzuheben ist, dass diese Reformpolitik unter Führung der Kommunistischen Partei mit dem Ziel der Stärkung und nicht der Überwindung des Sozialismus in Angriff genommen wurde.



Die erreichten Ergebnisse sind beeindruckend: hier nur einige Zahlen (für die Zeit zwischen 1990 und 2014)

- Die Nahrungsmittelproduktion wurde mehr als verdoppelt; die Hungersnot wurde überwunden;
- Die jährlichen Wachstumsraten der Wirtschaft lagen zwischen 6 und 10 %; viele neue Betriebe wurden gegründet;
- Die Inflationsrate konnte eingedämmt und unter Kontrolle gehalten werden; die Lebensbedingungen der Bevölkerung verbesserten sich deutlich. Nach Statistiken der UNO und der Weltbank lebten 2014 nur 10% der Vietnamesen unter der Armutsgrenze (vor 25 Jahren waren es noch über 40%).



Neu erbautes Stadtviertel in Hanoi  
Foto: tinhhte.vn

In Vietnam und im Ausland weiß man, dass es trotz der großen Fortschritte noch Probleme und Schwierigkeiten gibt. Trotzdem hat die Reformpolitik viele positive Veränderungen bewirkt. Ihre Fortsetzung wird grundsätzlich nicht in Frage gestellt, obwohl es hinsichtlich Inhalt, Tempo, Methoden und Zielen durchaus unterschiedliche Auffassungen gibt. Jedoch drängen die KP und die Regierung darauf, die Reformen unter Wah-

rung der Kontinuität, Stabilität und Nachhaltigkeit konsequent weiterzuführen und das bisher Erreichte nicht zu gefährden. Konkreten Zielstellungen bis 2020 sind unter anderem:

- Entwicklung zu einem modernen Industriestaat
- Globales Wirtschaftswachstum von 7-7,5 % im Jahr
- Ausbau der Infrastruktur und Logistik
- Aufbau einer effizienten Verwaltung und rechtsstaatlicher Strukturen
- Schaffung von 8 Millionen neuen Arbeitsplätzen pro Jahr
- Steigerung der Qualifikation der Arbeitskräfte
- Erhöhung des Pro-Kopf-Einkommens auf ca. 2000 US\$.

Es ist offensichtlich, dass die Mehrheit der vietnamesischen Bevölkerung 40 Jahre nach dem Sieg von Saigon optimistisch in die Zukunft blickt, aber die Leiden und Opfer der Vergangenheit nicht vergessen hat.

## **Tausende Vietnamesen feiern Kriegsende vor 40 Jahren**

Mit einer großen Militärparade in Ho-Chi-Minh-Stadt hat Vietnam an das Ende des Krieges vor 40 Jahren erinnert. Seitdem regiert die kommunistische Führung mit harter Hand.

In Vietnam wird der Tag als Wiedervereinigungs- und Befreiungstag gefeiert. Für die USA ist er der Jahrestag eines der größten außenpolitischen Desaster überhaupt: Am 30. April 1975 besiegten die kommunistischen Rebellen der "Nationalen Front für die Befreiung Südvietnams" (NFL oder Vietcong) mit



Unterstützung aus dem Norden die Regierung im Süden des damals geteilten Landes. Und das obwohl die USA in ihrem Kampf gegen den Kommunismus dem Süden militärisch zur Seite gesprungen waren.

Panzer aus dem Norden des Landes rollten damals durch die eisernen Gitter des Präsidentenpalastes in Saigon – der heutigen Ho-Chi-Minh-Stadt. 40 Jahre später nahmen vor dem Palast Regierungs- und Parteiführung die Militärparade ab. 6000 Soldaten und Zivilisten waren bei dem Spektakel dabei.



Militärparade in Ho Chi Minh Stadt  
Foto: tinmoi.com

Begleitet von Kapellen zogen die Menschen unter sengender Hitze Fähnchen schwingend an der Tribüne vor dem Palast vorbei. Von dort winkten Parteichef Nguyen Phu Trong, Präsident Truong Tan Sang und Regierungschef Nguyen Tan Dung. Die Straßen waren mit Siegesbannern geschmückt. Viele Fahnen glichen den Flaggen der Soldaten bei ihrem Einzug in die Stadt 1975. Auch ein Porträt des Staatsgründers Ho Chi Minh war zu sehen. "Der Sieg am 30. April war ein

goldener Wendepunkt für das vietnamesische Volk", sagte Armeeleutnant Nguyen Quoc Khanh.

"Der große Frühlingskrieg 1975 ist eine wichtige Seite in der Geschichte zum Schutz unseres Landes", sagte Ministerpräsident Nguyen Tan Dung. Man habe die "glorreiche historische Mission" beendet, mit der "der Süden befreit und das Land wiedervereinigt wurde", so der Ministerpräsident weiter. Und er schickte auch eine Botschaft in Richtung USA: "Sie haben unzählige barbarische Verbrechen begangen", sagte er.

Schätzungen zufolge starben in dem fast 20 Jahre dauernden Krieg zwischen einer und drei Millionen Vietnamesen. Mehrere Millionen wurden verstümmelt, vor allem in Folge des hochgiftigen Entlaubungsmittels Agent Orange, das die USA großflächig einsetzten, um den Rebellen die Tarnung im Dschungel zu erschweren. Auch 58.000 US-Soldaten fielen in dem Kampf.

Quelle: Deutsche Welle



Vorbeimarsch der Bevölkerung  
Foto: Dantri.com



## **Parlamentarischer Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel zu Besuch in Ho Chi Minh Stadt**

Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Hans-Joachim Fuchtel, besuchte Ho-Chi-Minh-Stadt im März 2015.

Während des Besuchs hat der parlamentarische Staatssekretär Fuchtel die Regionalkonferenz der Konrad Adenauer Stiftung zur Demokratieentwicklung in Asien eröffnet. Zudem hat er politische Gespräche zur Privatwirtschaftsförderung und zu den Rahmenbedingungen der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung Vietnams vor dem Hintergrund der vietnamesischen Strategie für grünes Wachstum geführt.

Ein weiterer Programmpunkt war der Besuch des Ausbildungszentrums für benachteiligte Jugendliche in der Diözese Thai Binh. Im Mittelpunkt dieses aus Mitteln der deutschen Entwicklungszusammenarbeit finanzierten Vorhabens steht die Ausbildung zum Koch und zur Gastronomiefachkraft zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsperspektiven benachteiligter Jugendlicher. Bei dieser Gelegenheit pflanzte er auf dem Gelände der Schule symbolisch einen Baum. Parlamentarischer Staatssekretär Fuchtel: "Deutschland und Vietnam arbeiten eng zusammen, damit das rasante Wirtschaftswachstum Vietnams umweltverträglich gestaltet wird und auch der armen Bevölkerung zugutekommt. Das Ausbildungszentrum zeigt, dass soziale Verantwortung zum wirtschaftlichen Erfolg beitragen kann."

Beim Besuch einer Textilfabrik in Ho-Chi-Minh-Stadt warb parlamentarischer Staats-

sekretär Fuchtel für faire und soziale Arbeitsbedingungen in der Textilproduktion.

Deutschlands Entwicklungspolitik hat das Ziel, nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum zu fördern und zugleich menschenwürdige Arbeits- und Lebensbedingungen und den Schutz der Umwelt durchzusetzen.



*Besuch im Ausbildungszentrum Anre Mai Sen  
Foto: baodansinh.vn*

Deutschland unterstützt Vietnam weiter bei der Umsetzung seiner ehrgeizigen nationalen Strategie für grünes Wachstum, die auf die Entkoppelung des Wirtschaftswachstums von intensivem Ressourcenverbrauch und Ausstoß von CO<sub>2</sub> abzielt. Im Kampf gegen den Klimawandel kommt dem Schutz und der nachhaltigen Nutzung der Wälder Vietnams große Bedeutung zu. Außerdem fördert Deutschland ein praxisorientiertes Berufsbildungssystem unter Einbindung der Wirtschaft. Wichtig ist dabei auch die Einbindung der Bevölkerung, insbesondere benachteiligter

*Quelle: Deutsche Botschaft - Hanoi*



## **21. UN-Klimakonferenz: Deutsche Botschaft Hanoi und EU-Botschaften präsentieren Veranstaltungen zum Klimajahr 2015**

Ende diesen Jahres findet in Paris die 21. UN-Klimakonferenz (Conference of the Parties – COP) statt. Für dieses Treffen wird ein ehrgeiziges Ziel angestrebt: Zum ersten Mal seit Kyoto 1997 soll ein verbindliches Abkommen zur Reduktion von Treibhausgasen für alle Staaten geschlossen werden.

Das Thema Klimawandel ist auch für Vietnam akut. Durch extreme Wetterereignisse, den Anstieg des Meeresspiegels und die Versalzung von Gewässern wie dem Mekong wird Vietnam täglich mit der Veränderung des Klimas konfrontiert.

Um die Aufmerksamkeit für das Thema Klimawandel zu erhöhen, wird die deutsche Botschaft in Hanoi im „Klimajahr 2015“ bis zum COP 21 mit allen Interessierten in einen Dialog treten. Zeitgleich gibt es von verschiedenen Botschaften der EU-Staaten eine Vielzahl von Veranstaltungen, in denen man sich über den Klimawandel informieren kann.

Quelle: Deutsche Botschaft - Hanoi

## **Vietnam-Airlines: Mit Lotusblüte am Heck – Erster Dreamliner 787-9 in neuer Lackierung**

Sichtbare Innovation: Das erste der bestellten Flugzeuge vom Typ Boeing 787-9 trägt das neue Design von Vietnam Airlines. Die Auslieferung der modernen Maschinen

soll in einigen Wochen erfolgen. In Paine Field im US-Bundesstaat Washington ist der erste Dreamliner 787-9 für Vietnam Airlines aus der Lackiererei des Boeing Werks gerollt. Die Maschine wird im neuen Design der Airline ausgeliefert. Dieses zeichnet sich vor allem durch die etwas größere Lotusblüte am Heck der Maschine und dem goldenen Streifen unterhalb der Airline-typischen blauen Lackierung aus. Nachdem die Arbeiten beim Innenausbau abgeschlossen sind und das Flugzeug die Testphase am Boden und in der Luft beendet hat, wird es in der Jahresmitte an Vietnam Airlines ausgeliefert.



Als einer der Erstbesteller wird Vietnam Airlines die Boeing 787-9 (Dreamliner) in Betrieb nehmen und damit neue Maßstäbe setzen und den Passagieren ein unvergleichliches Flugerlebnis bieten.

Foto: vietnamairlines.com

Das moderne Großraumflugzeug wird ab Juni zunächst in Richtung London, im November dann auch in Richtung Frankfurt eingesetzt. Insgesamt hat Vietnam Airlines 19 Flugzeuge dieses Typs bestellt, die bis 2018 ausgeliefert werden – in zwei verschiedenen Kabinen-Konfigurationen: Ein Teil der Flugzeuge wird über die Konfiguration 28 Business Class/35 Premium



Economy/211 Economy (insgesamt 274) verfügen, der andere über die Konfiguration 28 Business Class/283 Economy (insgesamt 311).

Im Zuge der neugestalteten Kabine wurde die Business Class mit 180-Grad-Liegesesseln, großen Panoramafenstern, geräumigen Gepäckfächern und einem modernen LED-Beleuchtungssystem ausgestattet, um den Komfort für die Passagiere zu optimieren. Zudem sorgen eine höhere Kabinenluftfeuchtigkeit und ein verringerter Kabinendruck für Wohlbefinden an Bord. W-LAN ist überall an Bord erhältlich und in der Business Class sogar kostenfrei.

Die Boeing 787-9 ist das neueste Modell der 787-Reihe und sparsamer als ihre Vorgänger. Sie benötigt 20 Prozent weniger Kraftstoff und reduziert die Emissionen ebenfalls um 20 Prozent. Vietnam Airlines ist die erste Fluggesellschaft, die den Dreamliner 787-9 auf der Verbindung von Südostasien nach Europa einsetzt.

Quelle: [airportzentrale.de](http://airportzentrale.de)

## **Tausende streiken in Fabrik für Adidas- und Nike-Schuhe in Vietnam**

In einer Fabrik für Schuhe von Adidas und Nike in Vietnam sind mehrere tausend Arbeiter im Streik. Der Gewerkschaftsbund appellierte am Mittwoch an die Beschäftigten, zur Arbeit zurückzukehren. Es geht nicht um Arbeitsbedingungen, sondern eine neue staatliche Sozialversicherung. Diese würde die sonst üblichen Abfindungen für in Rente gehende Arbeiter schmälern. Betroffen ist die taiwanesischen Fabrik Pou Yuen bei Ho-Chi-Minh-Stadt. Dort arbeiten rund 90 000 Menschen.

Tausende Mitarbeiter haben seit Ende vergangener Woche die Arbeit dort niedergelegt und umliegende Straßen zeitweise besetzt. Vor Ort waren Hunderte Polizisten, berichteten Lokalmedien.

Adidas bestätigte den Streik. Man sei in engem Kontakt mit dem Zulieferer, sagte eine Unternehmenssprecherin. "Wir hoffen, dass die Parteien an einen Tisch kommen und schnell eine Lösung finden." Aussagen über die Auswirkungen des Streiks ließen sich zu diesem frühen Zeitpunkt nicht treffen. Die Fabrik ist einer von mehr 1000 Adidas-Zulieferern, allerdings einer der etwas größeren.



*Streik in Schuhfabrik in Vietnam  
Foto: Deutsche Welle*

Bei steigenden Löhnen in China haben sich in Vietnam in den vergangenen Jahren Tausende Firmen mit teils riesigen Fabriken angesiedelt. Nach Angaben der Agentur für Auslandsinvestitionen gibt es gut 18 000 ausländische Firmen. Allein die Einnahmen aus Textilexporten legten im vergangenen Jahr um rund 16 Prozent auf rund 21 Milliarden US-Dollar (19,5 Mrd. Euro) zu, bei Schuhen war der Anstieg fast 21 Prozent auf gut 19 Milliarden Dollar.

Quelle: [t-online.de](http://t-online.de)





## *Vietnams Rentendilemma*

Nach sieben Tagen gingen die Großproteste in Vietnams Textilbranche zu Ende. Zuvor hatte die Regierung einer Änderung des umstrittenen Sozialversicherungsgesetzes zugestimmt. Diese löst aber das Kernproblem nicht.

Tausende Arbeiter in Vietnam hatten die Arbeit niedergelegt. Die Betreiberfirma des größten betroffenen Werks, Pou Chen Vietnam, beschäftigt rund 90.000 Mitarbeiter und produziert unter anderem für Adidas und Nike. Der Unmut der Arbeiter richtete sich allerdings nicht gegen die Arbeitsbedingungen, sondern gegen eine gesetzliche Neuregelung der staatlichen Rentenversicherung.

Am 01. Januar 2016 sollte ein neues Gesetz in Kraft treten, nach dem die Textilarbeiter mindestens 20 Jahre in die Rentenkasse eingezahlt haben müssen, bevor sie nach Erreichen des Rentenalters Anspruch auf eine Rente haben. Sollten die Arbeiter 20 Beitragsjahre nicht erreichen, erhalten sie nur einen einmaligen Pauschalbetrag, aber, anders als heute, erst mit Erreichen des Rentenalters. In Vietnam hören die Männer mit 60 Jahren mit dem Berufsleben auf, die Frauen mit 55. Nachdem die Arbeiter der Fabrik von Pou Chen davon erfahren hatten, legten sie die Arbeit nieder. Andere schlossen sich dem Protest an.

### *Gesetz geht am Leben vorbei*

Das Gesetz geht nämlich an der Lebenswirklichkeit vieler Arbeiter in der Textilbranche vorbei. Die Arbeiter - überwiegend Frauen - stammen aus dem Norden oder Zentralvietnam. Sie kommen in

die Textilfabriken im Süden, um einige Jahre zu arbeiten und dann zurück in ihre Dörfer zu gehen, wo sie heiraten oder ein Geschäft eröffnen wollen. Dazu benötigen sie die vorzeitige Auszahlung aus der Rentenkasse. Heute erhalten sie eine Ausgleichszahlung, sobald sie das Arbeitsverhältnis mit der Textilfabrik beenden.

Ein weiterer Grund: Obwohl die Arbeitsbedingungen in Vietnam besser als in anderen asiatischen Ländern etwa wie Pakistan, Kambodscha oder Bangladesch sind, "kann aber kein Mensch 20 Jahre lang in so einer Nähfabrik arbeiten", sagt Erwin Schweisshelm von der Friedrich-Ebert-Stiftung in Vietnam, der sich intensiv mit der Textilbranche in Asien beschäftigt hat. "55 Stunden im Akkord - das hält niemand länger als zehn Jahre durch."



*Streikende Arbeiter in HCMC*

### *Kein Vertrauen ins System*

1990 wurde in Vietnam das jetzige Rentensystem eingeführt. Es handelt sich um ein Umlagesystem, das dem deutschen in mancherlei Hinsicht gleicht. Die aktiv arbeitende Bevölkerung zahlt in die Sozialversicherung ein. Und die Rentner erhalten daraus ihre Beiträge. Nach 25 Jahren werden nun die ersten



Rentenansprüche gestellt. Doch da die Einzahler ihre Beiträge nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sofort wieder aus dem System nehmen, wächst der Rentenfond nicht. Die jüngste Studie der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) hat ergeben: Wenn die Zahl der Beitragszahler nicht steigt, ist die Sozialversicherung 2030 nicht mehr zahlungsfähig. Schweisshelm betont im Gespräch mit der Deutschen Welle: "Eine Anpassung war deswegen erforderlich." Diese hatte die Regierung mit dem neuen Gesetz vorgelegt, das auf heftigen Widerstand gestoßen ist.

Die Arbeiter glauben nicht, ihr Geld jemals wieder zu sehen. Nicht selten unterschlagen Arbeitgeber die Sozialversicherungsbeiträge, sagt Schweisshelm. "Solange kein Vertrauen ins System herrscht und solange die Korruption nicht ausgemerzt wird, werden die Leute sagen: Wir wollen das Geld sofort und nicht erst, wenn wir in Rente gehen."

Außerdem ist Vietnams Wirtschaft im Aufwind, sagt Schweisshelm. "Vietnam boomt und möchte Investoren nicht verschrecken." Der Schock von 2014 sitzt tief. Damals war es im Zusammenhang mit dem Territorialkonflikt mit China zu gewalttätigen Ausschreitungen gegen ausländische Firmen gekommen. Die Regierung befürchtete einen Rückgang der Investitionen, der allerdings ausgeblieben war. Abuza sagt: "Politische Stabilität macht für viele ausländische Investoren die Attraktivität Vietnams aus."

### *Keine nachhaltige Lösung*

Der schnelle Erfolg der Demonstranten folgt einem Muster. In den letzten Jahren gab es Tausende wilder Streiks, die fast alle

erfolgreich waren. Doch eine dauerhafte Lösung ist das Einlenken der Regierung in diesem Fall nicht, sagt Schweisshelm: "Die Regierung weiß, dass ihr Angebot strategisch vielleicht eine falsche Entscheidung ist." Ein Umlagesystem könne nur funktionieren, wenn die Leute auch dauerhaft einzahlen. "Es ist ein echtes Dilemma", so Schweisshelm. Eine Reform der vietnamesischen Altersvorsorge sei notwendig. Sie könne aber nur gelingen, wenn die Menschen dem System vertrauen.

Quelle: Deutsche Welle

### **4,3 Milliarden US-Dollar Auslandsdirektinvestition in Vietnam in den vergangenen fünf Monaten**

Vietnam hat laut der Behörde für Auslandsinvestitionen im Ministerium für Planung und Investition in den vergangenen fünf Monaten Auslandsdirektinvestitionen in Höhe von fast 4,3 Milliarden US-Dollar angelockt. Die Anzahl ist ein bisschen niedriger als die des Vorjahreszeitraums. Die Geldmenge, die ausgezahlt wurde, betrug allerdings fast fünf Milliarden US-Dollar und ist 7,6 Prozent höher als die des Vorjahreszeitraums. Die Verarbeitungsindustrie zieht weiterhin die Aufmerksamkeit der ausländischen Investoren auf sich. Mehr als 400 Projekte sind in diesem Bereich gemeldet worden. Derzeit investieren 47 Länder und Regionen in Vietnam. Der größte Investor ist Südkorea.

Quelle: <http://vovworld.vn>



## **Luftaufnahmen aus der größten Höhle der Welt: Lichtspiele unter der Erde**

Groß genug, dass ein Jumbojet hineinpassen würde, höher als mancher Wolkenkratzer - die Höhle Son Doong in Zentralvietnam ist atemberaubend. Vor allem dann, wenn das Sonnenlicht sich durch die Deckenöffnungen ergießt, über Farne, Palmen und Stalaktiten gleitet und sich im Wasser des Flusses spiegelt.



Die größte Höhle der Welt - Son Doong in Quang Binh, Vietnam

Foto: [Nguyentandung.org](http://Nguyentandung.org)

"Bergflusshöhle" heißt der Hohlraum im Truong-Son-Gebirgszug übersetzt und gilt als die größte Höhle der Welt. Schon 1991

entdeckte der Vietnameser Ho Khanh sie, doch erst 2009 haben britische Forscher sie untersucht: 200 Meter hoch und 150 breit soll sie sein und Teil eines Systems von ungefähr 150 Hohlräumen. Die Briten Howard und Deb Limbert halfen der vietnamesischen Regierung, hier den Nationalpark Phong Nha - Ke Bang einzurichten.

Seitdem ist etwa die Schauhöhle Phong Nha leicht per Boot zu erkunden. Eine Zwei-Tages-Tour führt entlang des Rao-Thuong-Flusses zur Hang En, der drittgrößten Höhle der Welt, in der dann in Zelten übernachtet wird. Seit 2013 erhalten Trekking-Touristen auf einer Mehr-Tages-Tour auch Zutritt zur Hang Son Doong.

Der IT-Ingenieur Ryan Deboodt aus den USA, der zurzeit in Peking lebt, hat den gigantischen Hohlraum mit der Kamera erkundet und ist nach unzähligen Trips dorthin immer noch fasziniert: "Es ist unglaublich schwierig, in Worten auszudrücken, wie erstaunlich Hang Son Doong wirklich ist", schreibt der 31-Jährige auf seiner Webseite.

Deboodt, der sich selbst auch als Höhlen-, Abenteuer- und Reisefotograf beschreibt, hat mithilfe einer Kameradrohne auch Luftaufnahmen in der Hang Son Doong gemacht. "Ich liebe Höhlen. Sie haben etwas Unerforschtes und zutiefst Fremdes an sich", erzählt er. Immer wieder reist er nach Vietnam und filmt. "Ich wollte die Schönheit der Natur einfangen, bevor etwas geschieht, was sie zerstören könnte."

Quelle: [spiegel.de](http://spiegel.de)



## 122-jährige Vietnamesin ist der älteste Mensch der Welt

Die in Hongkong ansässige World Records Association habe Nguyen Thi Tru aus Ho-Chi-Minh-Stadt dementsprechend anerkannt, sagte Le Tran Truong An, Direktor des Zentrums, am Freitag. Die Unterlagen der Frau seien erst drei Wochen nach dem Tod der Japanerin Misao Okawa eingegangen, die zuvor jahrelang als ältester Mensch der Welt gegolten hatte. Okawa starb am 1. April mit 117 Jahren.

Die laut Guinness World Records 1893 geborene Nguyen Thi Tru habe mit Ende 40 ihr jüngstes Kind zur Welt gebracht. Der Sohn sei kürzlich mit 72 Jahren gestorben, sagte An. Die lange Lebensdauer verdanke sie ihrer Selbstlosigkeit, sagte Tru (122) örtlichen Medien zufolge. Ihre Lieblingssessen seien Reisbrei mit Milch, Schweinefleisch und Pudding.



Nguyen Thi Tru gilt als älteste Frau der Welt. Foto: epa/Vietnam Records Book. (dpa)

Quelle: t-online.de

## Auszeichnung von Ursula Nguyen in „Medizinische Hilfe für Vietnam e.V.“

Mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ist Frau Ursula Nguyen am 16.05.2015 in Nha Trang – Vietnam für ihre langjährige und karitative Tätigkeit bei der Unterstützung div. Krankenhäuser, Schulen, Waisenhäuser, Gesundheitsämter und vietnamesischer Körperbehindertenvereine mit Medizintechnik, orthopädische Hilfsmittel, Medikamente; Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen von medizinischem Fachpersonal in Vietnam und Deutschland ausgezeichnet worden.



Auszeichnungszereemonie in Nha Trang (Ursula Nguyen 2.v.l.)

Foto: Privat

Bereits vor einigen Jahren ist Ursula Nguyen für ihr Arrangement von der vietnamesischen Regierung mit einem Orden geehrt. Sie ist mit einem vietnamesischen Mann verheiratet und spricht natürlich Vietnamesisch.



## Die Kinderhilfe Hyvong Vietnam e.V.

Die Kinderhilfe Hy Vong Vietnam e.V. ist eine private Hilfsorganisation mit Sitz in Berlin. Unseren gemeinnützigen Verein gibt es seit 1976. Er wurde von Menschen gegründet, die sich schon während des Vietnamkriegs für notleidende Kinder und Jugendliche dort eingesetzt haben. Mit dem Versand von Rollstühlen setzten die Gründerinnen der Kinderhilfe e.V. ihre Hilfstätigkeit für Kinder in Vietnam nach dem Kriegsende fort. Es folgten Medikamente, Kleinbusse, Baumaterialien und vieles mehr. Heute ist jedoch fast alles, was gebraucht wird, direkt in Vietnam zu bekommen, so dass wir hauptsächlich das Geld dafür überweisen.

Mit unserer Arbeit wollen wir dazu beitragen, dass Waisen und behinderte oder besonders hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche in Vietnam alles erhalten, was sie für ein menschenwürdiges Leben brauchen.

Durch die Unterstützung sozialer Einrichtungen für diese Kinder und Jugendlichen oder ihrer Familien sichert die Kinderhilfe die Grundlagen dafür.

Einmal im Jahr reist unsere Vorsitzende, manchmal in Begleitung eines weiteren Vor-



*Eine Kindereinrichtung in Vietnam, die von Kinderhilfe Hy Vong e.V. unterstützt wird.*

*Foto: Kinderhilfe Hy Vong e.V.*

standsmitglieds, für mehrere Wochen nach Vietnam und besucht die verschiedenen sozialen Einrichtungen, die wir unterstützen. Durch diese regelmäßigen direkten Kontakte kennen wir unsere Partner sehr gut. So wird gewährleistet, dass unsere Mittel sinnvoll und sparsam verwendet werden und wir effektive Hilfe leisten können. Dabei unterstützen wir hauptsächlich solche Vorhaben, die sonst keine Hilfe aus dem Ausland bekommen.

***Hy vong bedeutet Hoffnung auf  
Vietnamesisch.***

### Kinderhilfe Hyvong Vietnam e.V.

Ingrid Sperling (Vorsitzende)

Ladiusstraße 3 14165 Berlin

Telefon & Fax: 030 - 815 74 95

e-mail: [i.sperling@kinderhilfe-vietnam.de](mailto:i.sperling@kinderhilfe-vietnam.de)

#### Spendenkonten:

Postbank Berlin (BLZ 100 100 10) Konto Nr. 2200 64 104

IBAN: DE84100100100220064104 BIC/SWIFT: PBNKDEFF100

Berliner Volksbank (BLZ 100 900 00) Konto Nr. 3381 107 000

IBAN: DE71100900003381107000 BIC/SWIFT: BEVODEBBXXX

Spenden an die *Kinderhilfe e.V.* sind steuerbegünstigt. Bitte vergessen Sie nicht Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsformular, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

[www.kinderhilfe-vietnam.de](http://www.kinderhilfe-vietnam.de)

Christoph Kunz (Stellv. Vorsitzender)

Eibenweg 30 74321 Bietigheim-Bissingen

Telefon: 07142 - 32586

e-mail: [c.kunz@kinderhilfe-vietnam.de](mailto:c.kunz@kinderhilfe-vietnam.de)





## Literaturhinweis:



### Unser Volk wird gewiss siegen

„Ungeachtet der Schwierigkeiten und Entbehrungen wird unser Volk gewiss den Sieg davon tragen“, schrieb Ho Chi Minh in seinem Testament am 10. Mai 1969

Sechs Jahre später traf seine Vorhersage ein.

„Saigon ist frei!“ war der Jubelruf an jenem 30. April/1. Mai 1975, als Vietnams Kampf um Unabhängigkeit und Freiheit unter dem Beifall von Millionen Menschen auf allen Erdteilen mit einer weltweit Aufsehen erregenden Offensive seiner Volksarmee endete. Ein Krieg mit Millionen Toten, mit unfassbarer Grausamkeit von den imperialistischen Militärs geführt – und doch für sie ungewinnbar.

Die Geschichtsschreibung Vietnams – auch dieses dreißigjährigen Krieges – ist hierzulande noch immer geprägt von der Sicht „westlicher“ Historiker. Hellmut Kapfenberger ändert das: sein Bericht geht tiefer. Lange Zeit als ADN-Korrespondent in Vietnam, hat er nicht nur eine Chronologie des drei Jahrzehnte währenden Krieges verfasst – er vermittelt sie aus seiner tiefen Verbundenheit mit dem vietnamesischen Volk.

„Ein einiges Volk ist unbesiegbar“

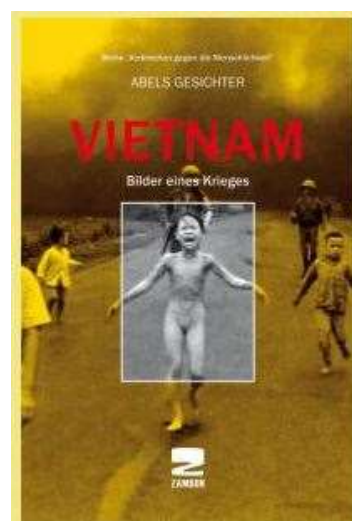
ISBN 978-3-95514-021-2, Klappenbroschur,  
414 Seiten, 16,- €

### Vietnam- Bilder eines Krieges aus der Reihe Verbrechen gegen die Menschlichkeit

von Giuseppe Zambon (Hrsg.) | Gian Luigi Nespoli

2. Auflage in Taschenbuchformat zur Leipziger Buchmesse Eine umfassende Dokumentation über den jahrhundertlangen Kampf des vietnamesischen Volkes für seine Unabhängigkeit, über die gegensätzlichen Beweggründe der kämpfenden Parteien, über die systematischen Lügen der internationalen Presse, über die von der Genfer Konferenz verbotene chemische und bakteriologische Kriegführung und deren Spätfolgen für die Menschen und das menschliche Erbgut, nicht nur bei den Opfern, sondern auch bei den Aggressoren. Umfangreiche Bilddokumente vervollständigen den Text. Herausgegeben von Gian Luigi Nespoli und Giuseppe Zambon 2. Auflage, Taschenbuch nur Deutsch

Seiten: 236  
ISBN: 978-3-  
88975-195-9  
Sprache:  
Deutsch  
Cover:  
Broschiert  
Jahr: 2013





## Gesprächskreis im neuen Domizil Kreativhaus Fischerinsel

Weil der Club Spittelkolonaden, viele Jahre der Ort unserer monatlichen Gesprächsabende, zum Jahresende 2014 geschlossen wurde, mussten wir umziehen und haben im Kreativhaus Fischerinsel Aufnahme gefunden.

Dort mussten wir in diesem Jahr von unserem traditionellen ersten Donnerstag auf den ersten Dienstag im Monat ausweichen und haben inzwischen mehrere interessante Gesprächsabende erlebt.

- Frau Geisler von der Bildungsabteilung der Mitteldeutschen Braunkohle AG berichtete über ein Kooperationsprojekt im vietnamesischen Kohlebergbau.
- An einem weiteren Abend informierte Herr Farid Selmi über Projekte der GIZ in Vietnam.
- Frau Sylvia Krautwald gab uns einen interessanten Einblick in die Arbeit der deutsch-vietnamesischen Kita in Berlin-Lichtenberg.
- Auch Mitglieder des Vorstands bzw. Beirats der DVG trugen im Gesprächskreis vor. Thema des Abends mit Herrn Nguyen Minh Tuan waren „Do's an Don'ts“ im deutsch-vietnamesischen interkulturellen Austausch.
- Prof. Wilfried Lulei teilte mit uns Erlebnisse und Erfahrungen aus seiner 50-jährigen Vietnamarbeit.

Am 1. Juni 2015 18:00 Uhr - ausnahmsweise ein Montag - wird Dr. Martin Großheim, vielen noch aus seiner Tätigkeit im Vorstand der DVG bekannt, einen Vortrag zu folgendem Thema halten:

Erinnerung und Geschichtspolitik in Vietnam

Zu den einzelnen Abenden laden wir jeweils gesondert über den Verteiler der DVG ein. Über Ihre Teilnahme an unseren Gesprächskreisen würden wir uns freuen.

### Wir treffen uns

**in der Kultur- und Begegnungsstätte  
Kreativhaus Fischerinsel 3, 10179 Berlin  
U-Bahn Märkisches Museum (von dort  
noch ca. 300 m Fußweg)**



### Impressum

Herausgegeben im Auftrag des Vorstandes  
der Deutsch-Vietnamesischen Gesellschaft e.V.  
von Paul Hoffmann (V.i.S.d.P.)  
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht  
unbedingt die Meinung der Redaktion und des  
Herausgebers dar.

Adresse: Deutsch-Vietnamesische Gesellschaft e.V.  
Marienstr. 19/20, 10117 Berlin  
Telefon: 030-2804 0990; Fax: 030-2804 0993  
Homepage: [www.vietnam-dvg.com](http://www.vietnam-dvg.com)  
Email: [buero@vietnam-dvg.de](mailto:buero@vietnam-dvg.de)